



Die Teilnehmer marschierten vom Rastland bei Nassereith Richtung Fernsteinssee. Foto: Falk

Karl Mühlsteiger, der noch vor wenigen Wochen die Brennerautobahn gesperrt hatte, war da: „Man sieht, egal wo man wohnt, der Transitverkehr hat extrem überhandgenommen.“

Es kann so nicht mehr weitergehen“, sagte er. „Sehr zufrieden“ war auch der Organisator des Protestmarschs, Ludwig Gruber. Wenn es nach der Bürger-

initiative geht, soll es nicht die letzte Demonstration gewesen sein. Ein weiterer Protestmarsch am 1. August wurde beantragt. „Er wurde noch nicht nicht untersagt“, betont er.

Viele Teilnehmer

Auch in Reutte wurde der brütenden Hitze getrotzt. Hunderte Teilnehmer marschierten von der Klaus-

zum Salzsilo am Katzenberg. Der Andrang überraschte sogar die Organisatoren.

Mitten im Getümmel befand sich auch Pensionistin Annemarie. „Weil mir das Verkehrsthema ein Anliegen ist. Für mich nicht mehr, aber für die künftigen Generationen. Ich bin überzeugt, dass das Tonnage-limit fallen wird, und das

wäre für das Außerfern schrecklich“, erklärt die Reuttenerin. Bei der anschließenden Kundgebung wurde die enorme Verkehrsbelastung entlang der B179 thematisiert und die Sinnhaftigkeit des Scheiteltunnels infrage gestellt. „5,5 Millionen Fahrzeuge im Jahr sind genug. Wir fordern eine Reduktion des Schwerverkehrs um 50 Prozent“, ließ Organisator Walter Schimpfössl wissen. Prominente Unterstützung gab's vom Reuttener Bürgermeister Günter Salchner: „Wir haben – genauso wie die Bürger am Brenner – das Recht auf diesen Hilfeschrei.“

Der Protest verlief friedlich. Es gab nur einen medizinischen Einsatz: Im Außerfern war ein Teilnehmer in der Hitze kollabiert. Punkt 12 Uhr war die Sperre vorbei, die ersten Fahrzeuge rollten wieder über den Pass.

Die Organisatoren rechneten, dass in Reutte zwischen 800 und 1000, in Nassereith knapp 600 Demonstranten mitmarschiert sind. Seitens der Polizei sprach man hingegen von insgesamt 700 Teilnehmern.



„Die Politiker müssen auch mal auf die Bevölkerung hören.“

Roswitha Hammerle Demonstrantin



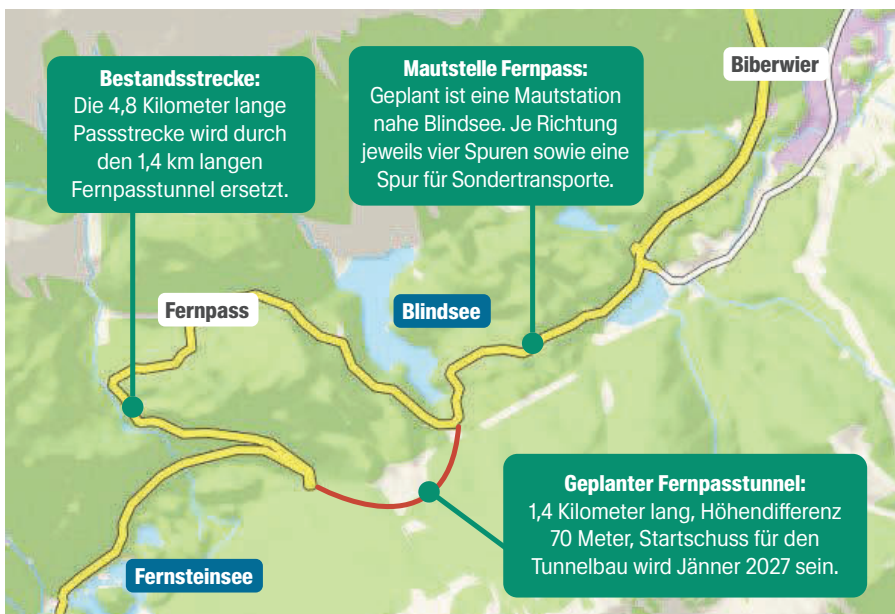
„Da kommt ja noch mehr Verkehr, wenn man das ausbaut.“

Ingrid Bürger Landeck



„Ich bin aus Solidarität da. Das Fernpasspaket ist eine Absurdität.“

Christian Mayer Telfs



Das Land plant einen 1,4 Kilometer langen Tunnel, die Strecke soll bemautet werden. Foto: mapcreator, TT